

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zeit seiner Entstehung großen Eindruck gemacht. Er galt als das Sinnbild der bischöflichen Macht. Berühmt ist ja die Flugschrift des niederländischen Mystikers Geert Groote „Contra turrim Trajectensem“ (1377), die mit aller Strenge gegen Bischof und Domkapitel wegen des auffälligen weltlichen Lebenswandels und des fürstlichen Hofstaates auftritt.

Nachdem die Kräfte wieder für den Bau der Kirche freigeworden waren, mußte man einsehen, daß in den sechzig Jahren, die inzwischen verstrichen, sich noch immer keine Möglichkeit, den Bauplan zu Ende zu führen, gefunden hatte. Dieselben Hindernisse, dieselbe Unfreiheit über das Terrain zu verfügen, vereitelten die Fortsetzung des monumentalen Unternehmens. Noch einmal konnte auch dieselbe Taktik eingeschlagen werden; indem die ganze Anlage noch großartiger ausgearbeitet wurde, noch einmal ein Ausweg gefunden werden. Gegen Ende des 14. Jahrhunderts wird gegen Süden des Chores das große Kapitellhaus gebaut und zugleich mit dem östlichen und südlichen Arm des Kreuzganges begonnen, der die Kirche mit dem Kapitellhaus verbinden sollte. Die abschließende Gestaltung dieses Kreuzganges durch einen westlichen Arm blieb aus denselben Gründen wie der Bau der Kirche erst der Folgezeit vorbehalten. Gleichzeitig wurde auch im Norden des Chors die Sakristei gebaut (vor 1396). Dann aber tritt während der Episkopate des Friederich von Blankenheim (1393—1423) und des Rudolf von Diepholt eine lange Pause ein, bis endlich unter David von Burgund mit neuer Kraft an den Bau gegangen wurde (1455). Der Erfolg blieb nicht aus: 1460 war der Kreuzgang durch den Anbau des westlichen Armes geschlossen (Taf. 4). Gleichzeitig wurde auch der Transept mit seinen großen Fenstern im Norden und Süden gebaut; zu seiner Einwölbung kam es 1477, und 1479 ist nach mehr als zwanzig Jahren dieser bedeutende Gebäudeteil fertig gewesen (Taf. 2).

Da es nun für die weitere Fortsetzung des Baus unumgänglich geworden war, mußten jetzt doch die Teile des Abteibaldschen Baus, die immer noch in gottesdienstlicher Verwendung standen, aus dem Wege geräumt werden. Die Rollen wurden nun getauscht: Der neue gotische Bau wurde in Gebrauch genommen und u. a. auch die Orgel 1481 aus